

STS-PFERDEWORKSHOP WIE SIEHT PFERDEGERECHTES TURNIERREITEN AUS?

In den letzten drei Jahren besuchte der Schweizer Tierschutz STS-Pferdesportturniere diverser Disziplinen, mehrheitlich Dressur, Springen und Reining. Die Beobachtungen wurden in zwei Gesamtberichten dokumentiert. Der STS hielt fest, dass der Umgang – mehrheitlich auf dem Abreitplatz – nicht immer pferdegerecht ist. Er beobachtete Verstösse gegen die Reglemente und gegen die Bestimmungen der Tierschutzverordnung. In den meisten Fällen wurde seitens der Veranstalter nicht eingegriffen. Der STS möchte diese Tierwohlaspekte verbessern und ist deswegen im Austausch mit der Szene. Es wurden bereits viele konstruktive Diskussionen geführt.

In diesem Jahr konzentriert sich der STS auf den Aspekt «Gutes Reiten». Es geht darum, aufzuzeigen, was es heisst, pferdegerecht zu reiten. Denn auch im Sport gibt es viele Reiter, denen das Pferdewohl sehr am Herzen liegt. Diese guten Reiter sollen als Vorbilder dienen. Aus diesem Grund organisiert der STS gemein-

sam mit seinem Medienpartner «PASSION, das Schweizer Reitmagazin» den Workshop «Pferdegerechter Sport», welcher bei der Familie Friessecke und Liliane Fluri in Matzendorf stattfinden wird. Moderieren wird Herr Sacha Jaqueroud, freier Journalist und Autor; als Fotografin unterstützt Frau Katja Stuppia den Anlass. Der Tag beginnt mit dem Block Dressur. Dr. Barbara Gorsler (Dressurrichterin und Managementtrainerin) gibt einen Einblick in die Disziplin und zeigt auf, was pferdefreundliches Ausbilden bedeutet, bzw. was der Dressur-Richter sehen will. Danach zeigen Rébecca Lüthi (Amateurin) und Birgit Wient-

zek-Pläge (Kaderreiterin) kommentierte Dressur-Lektionen. Im Block Springen erhält der STS Unterstützung vom ehemaligen Präsidenten der Veterinärkommission des SVPS. Dr. Marco Hermann bemühte sich sehr um eine Annäherung zwischen dem STS und den technischen Delegierten und Richtern, die an Turnieren die Verantwortung zum Eingreifen haben. Er wird ein Fachreferat halten und gemeinsam mit Thomas Fuchs (ehemaliger internationaler Springreiter und Trainer des CH-Nationalkaders Springen) das Springen unter dem Fokus pferdegerechtes Reiten thematisieren.

Im letzten Themenblock referiert Nicole Kubli (Richterin und Steward FEI und NHRA, Kadercoach Reining SVPS) über die Disziplin Reining und das Thema Tierschutz auf dem Abreit- und Turnierplatz. Danach führt Annika Riggenbach (Training und Mitglied Schweizer Reining Kader) die verschiedenen Manöver vor und die Ausrüstung wird gemeinsam besprochen.

SANDRA SCHAEFLER

INFO

Achtung: Die Platzzahl ist beschränkt, Vorrang haben Inhaber des STS-Pferdelabels und Teilnehmer der Kampagne PFERDE RAUS. Anmeldeschluss ist der 15. November 2019. Für Inhaber des STS-Pferdelabels ist die Teilnahme kostenlos (inklusive einer Begleitung). Teilnehmer der Kampagne «Pferde raus» und ihre allfällige Begleitung erhalten 50% Reduktion auf die Workshop-Gebühr von CHF 120.–. Pro Vollzahler spendet der STS CHF 10.– an seine Sektion «Refuge de Darwyn», die unter anderem Pferde aus Tierschutzfällen aufnimmt.

Alle Infos unter
www.tierschutz.com/pferde/workshop





ANNIKA RIGGENBACH

DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG IST DIE STUFENGERECHTE AUSBILDUNG

Mit gerade mal sechs Jahren absolvierte Annika Riggenschbach ihr erstes Turnier und startete so ihre bis heute mit vielen Erfolgen gekrönte Karriere im Westernreiten. Heute gibt sie ihr Wissen und Können durch Unterricht, Beritt und Coaching an interessierte Reiter weiter. Seit 2010 ist sie fester Bestandteil des Schweizer Reining-Kaders.

Ausgebildet in den Sparten Voltige, Allround sowie der klassischen Reitweise, mit den dazugehörigen Sitzstunden faszinierte sie das Westernpferd und die dazugehörige Reitweise schon früh.

Reining ist die bekannteste Western Disziplin und gilt als die «Western Dressur», welche fast ausschliesslich im Galopp geritten wird. Die bekanntesten Elemente der Prüfungen sind Zirkel, Spins, Sliding Stops, Galoppwechsel und Rollbacks.

Annika Riggenschbach reitet die Pferde meist am losen Zügel. Selbst für einen der spektakulären «Sliding Stop» aus beinahe 40 km/h arbeitet sie hauptsächlich mit der Stimme und Gewichtshilfen.

Im grossen Reining Sport werden hauptsächlich Quarter Horses eingesetzt. Die Pferde aus den Reining-Zuchtlinien sind relativ kompakt bebaut, überdurchschnittlich gut bemuskelt und begeistern zudem durch ihr ausgeglichenes Wesen und ihre Coolness.



**DR. OEC. PUBL.
BARBARA GORSLER**

VON PFERDEN LERNEN

Barbara Gorsler hat sich in der Pferdewelt unter anderem mit ihrem Buch «Von Pferden lernen» einen Namen gemacht. Weniger bekannt ist, dass sie seit ihrem zwölften Lebensjahr erfolgreich in verschiedenen Disziplinen reitet. Als erstes absolvierte sie die Springlizenz und bestritt Prüfungen bis RII. Die nationale Lizenz in Dressurreiten war die nächste Hürde, welche sie mühelos meisterte. Auch hier folgten Teilnahmen an Prüfungen bis Klasse S in der kleinen Tour. Die Reitlehrer, welche sie am stärksten prägten, waren Georg Wahl und Hartwig Burfeind (deutscher Sportreiter).

Es folgte eine Ausbildung zur Dressurrichterin bis Kleine Tour. Inzwischen ist sie Dressur-Richterin bis zur Grand-Prix-Klasse und gibt ihr Wissen auch gerne im Rahmen von Trainings-Dressuren weiter, wo Reiter wertvolle Tipps erhalten, wie sie auf Turnieren noch besser punkten können.

Auch in ihrer beruflichen Tätigkeit als Management-Trainerin spielen Pferde eine Rolle, bietet sie doch pferdeunterstützte Workshops für Führungs- und Persönlichkeitsentwicklung an.



BIRGIT WIENTZEK PLÄGE

ES GIBT KEINE SCHLECHTEN PFERDE, NUR SCHLECHTE REITER

Im Springparcours fehlte ihr das entscheidende Quäntchen Talent, um erfolgreich zu sein. Nicht so in der Dressur. Ob an heimischen Turnieren oder im Ausland, die zierliche Reiterin ist Garant für regelmässige Spitzenresultate in den höchsten Prüfungen. Mit drei Jahren bekam Birgit bereits Unterricht an der Sitzlonge von ihrem Vater. Mit acht bestritt sie ihr erstes Turnier mit dem Familienpferd. Das erste eigene Pferd – ein CH-Warmblut mit dem Namen «Wunibald» – fand den Weg zu ihr als sie 15 Jahre alt war. Zu dieser Zeit waren ihr Vater und Trudi Gerber (die Tochter von Georg Wahl) ihre Trainer. Mit diesem Pferd ritt sie an den Schweizer Meisterschaften der Junioren zu Bronze. Mit Christian Pläge, einem deutschen Trainer und Turnierreiter, fand sie ihre Bestimmung. Mit dem Pferd «Sappalot» und der Unterstützung von Christian errang sie 2004 an der SM Elite den Sieg und begründete somit ihre Karriere.



NICOLE KUBLI

SPORT- UND THERAPIEPFERD? DAS EINE SCHLIESST DAS ANDERE NICHT AUS

Die Westernreitdisziplin Reining faszinierte Nicole Kubli schon immer. Bei dieser Reitweise, die am losen Zügel, einhändig geritten wird, ist ein besonders bewegliches und athletisches Pferd gefragt. Als aktive Turnierreiterin gewann sie in dieser Disziplin im Jahr 2009 die Goldmedaille mit ihrem Pferd «LQ Here I am». Als Richterin der National Reining Association (NRHA) und Richterin und Chief Steward der Fédération Equestre Internationale (FEI) ist sie auf vielen Turnierplätzen im In- und Ausland tätig. Zudem bekleidet sie seit einigen Jahren das Amt des Chef d'Equipe «Reining» beim SVPS. Ein zusätzliches Standbein für Nicole Kubli ist die pferdegestützte Therapie für geistig und mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche. Hier zeigt sich, wie vielfältig gut ausgebildete Quarter Horses eingesetzt werden können.

«Lernen macht mir Freude», meint sie. So hat sie vor zwei Jahren das «Certificate of Advanced Studies» in psychologischem und mentalem Training im Sport IAP abgeschlossen.



LILIANE FLURI

DAS WESEN DER PFERDE BEZAUBERT MICH JEDEN TAG AUFS NEUE

Pferde haben Liliane Fluri schon als junges Mädchen begeistert. Begonnen hat sie mit der klassischen Reiterei. Zum Westernreiten kam sie vor 16 Jahren. Regelmässig nimmt sie an Reining-Turnieren teil. Aber Faszination, die Pferde auf sie ausüben, beschränkt sich nicht nur auf das Reiten allein.

Vor zwölf Jahren hat sie zusammen mit ihrem Mann eine Reitanlage in Matzendorf erstanden. Mit ihrem grossen Interesse an Pferden und der Überzeugung, dass Wissen die effektivste Form des Tierschutzes ist, hat sie sich in Bezug auf die Pferdehaltung stetig weitergebildet. Als Basis diente die Ausbildung «Equigarde®» des Schweizer Nationalgestütes in Avenches. Anschliessend besuchte sie den Zertifikatslehrgang «Certificate of advanced studies (CAS) Equigard plus®» der Landwirtschaftlichen Hochschule Zollikofen und des Schweizer Nationalgestüts; Zusätzlich absolvierte sie noch weitere «CAS»-Lehrgänge in Haltung und Nutzung sowie in Zucht und Ausbildung von Pferden.

Im Namen des Schweizer Nationalgestütes bietet der Betrieb seit 2013 vom BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen) anerkannte Sachkundenachweise in der Pferdehaltung an.



MARCO HERMANN

ZUR STELLE, WENN PFERDE LEIDEN

Marco Herrmann ist Spezialtierarzt für Pferde, Dipl. ECEIM (European College of Equine Internal Medicine), Equine Horse Dentist. Bis 2014 war er Mitinhaber und Leiter der Pferdeklinik Neugraben AG in Niederlenz. Heute ist er als frei praktizierender Tierarzt für Pferde (Pferdemedizin Hermann GmbH) unterwegs. Für den SVPS und die FEI bekleidet er die Ämter FEI Official Vet, FEI Treating Vet und Turniertierarzt SVPS

In den Jahren 1986 bis 2019 war er zuständig als Chef-Veterinär am CSIO St. Gallen. Er kontrollierte jedes Jahr am Turnier-Wochenende rund 120 Pferde. «In einem ersten Schritt schaue ich, ob das Pferd irgendwelche Auffälligkeiten zeigt: Schwellungen, Nasenausfluss», so Herrmann. «Auch der Gang des Pferdes ist wichtig. Hat es irgendwelche Bewegungsstörungen oder nicht.» Wenn die Probleme eines Tieres zu gravierend sind, wird es vom Wettkampf ausgeschlossen, was allerdings selten vorkommt.

In seiner Freizeit reitet der vielbeschäftigte Tierarzt selbst aktiv. Als ehemaliger Turnierreiter im Springen (bis 140 cm) kennt er den Sport und die Szene auch als Sportler bestens.



RÉBECCA LÜTHI

DAS PFERD SPIEGELT DEN REITER

Rébecca Lüthi ist aktive Turnierreiterin und Richterin für Dressurprüfungen bis Stufe M. Ihre Tochter Annina Lüthi ist Mitglied im Kader der Junioren Dressur. Aufgrund ihrer Funktionen kennt sie die Szene des Turniersports in allen Facetten.

Am Festhallen-Turnier in Frankfurt wurde sie Zeugin, wie dort ein Preis für feines Reiten vergeben wurde. In diesem Moment reifte in ihr der Gedanke, einen solchen Preis auch in der Schweizer Turnierszene zu vergeben. Tier-schutzwidrige Ausbildungsmethoden sind allgegenwärtig und es nützt nichts, nur darüber zu sprechen. Man muss auch etwas tun. Mit diesem Preis wollte sie ein Zeichen setzen und zeigen, dass es wichtig ist, pferdefreundliches Reiten zu belohnen. Gutes Reiten sollte überall stattfinden, nicht nur bei den Profis. Der Preis wurde in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal an den Dressurtagen in Münsingen vergeben.



THOMAS FUCHS

EIN KENNER DER SZENE

In der Schweizer Springreiterszene ist der Name «Fuchs» das Synonym schlechthin für Erfolg.

Thomas Fuchs wuchs mit seinem Bruder Markus in einem von seinem Vater geführten Reitstall im zürcherischen Bietenholz auf. Hier wurden die Bausteine für die kommenden Erfolge gelegt. Mit der Stute «Dollar Girl» ritt er von 1981 bis 1991 von Erfolg zu Erfolg. Erste Plätze an den Europameisterschaften mit der Schweizer Mannschaft, ein siebter Platz bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul sowie mehrere Siege bei Schweizermeisterschaften.

Heute gilt Thomas Fuchs in der Springreiter-Szene weltweit als einer der tiefsten Kenner. Auch als Trainer feiert er grosse Erfolge mit seinen wohl bekanntesten Schülern: mit seinem Sohn Martin und Steve Guerdat.

Die Spitzenpferde im Stall Fuchs werden gehalten und umsorgt wie zweibeinige Top-sportler. Massagen, Erfrischungsduschen, Lehm-packungen sind die physischen Behandlungen, für die Psyche geht es täglich auf die Weide oder in den Wald zum entspannten Schrittreiten.

THERES MISAR

DRESSURSATTEL CLASSIC GOTTHARD



Neu gesellt sich der Dressursattel Classic Gotthard zu unserem Sortiment dazu.

Der optisch ansprechende Dressursattel gewährt dem ambitionierten Dressurreiter einen optimalen Tiefpunkt. Die anatomischen, weich geformten Kniepauschen sind höher platziert. Dadurch wird der Oberschenkel weiter oben geführt. Das Knie bleibt frei.

Ideal für Pferde mit raumgreifenden Bewegungen, direkte Einwirkung zum Pferd, dank dem mit Gurten gespannten Holz-Stahlfederbaum. Direkte Kommunikation zwischen Reiter und Pferd. Die breite Auflagefläche, die optimale Schulterfreiheit und das angenehme Sitzgefühl dieses Dressursattels überzeugen. Den Sattel erhalten Sie in den Sitzgrössen 16,5" bis 18".

Info: www.roolisaddle.com

ANZEIGE

PASSION
DAS SCHWEIZER REITMAGAZIN

JETZT ABONNIEREN UND
TOLLE PRÄMIE SICHERN
WWW.PASSION-MAGAZIN.CH